

und wenn mich Niemand aufgehoben hätte: so würde ich zertreten worden seyn.

7. Wenn ich sehe, daß ein Anderer fällt oder zu Schaden kommt: so will ich niemals darüber lachen, oder mich freuen; denn die Schadenfreude ist eine Eigenschaft böser Menschen.

8. So oft ich mit andern Menschen etwas zu theilen habe, so will ich dabei nicht blos auf meinen Nutzen sehen. Wer eigennützig handelt, der ist nicht menschenfreundlich.

9. Die Fehler anderer Leute will ich nicht erzählen; denn ich begehe auch Fehler, und es würde mir nicht gefallen, wenn andere Leute sie bekannt machten. Fehler entschuldigen und so viel möglich verbessern, ist vernünftiger.

10. Wenn ich merke, daß ein Mensch irret: so will ich ihn liebevoll zurecht weisen; und wo ich Uneinigkeit und Schaden verhüten kann, da will ich es gern thun.

Vier und zwanzigster Abschnitt.

Von der Gerechtigkeit.

1. Ich will alle Menschen für gut und ehrlich halten, so lange ich nicht das Gegentheil gewiß weiß; denn durch Mißtrauen macht man die Menschen schlimm, die es noch nicht sind.

2. Aber